



Historischer Dorfrundgang der KFD Rinkerode

Kneipe gleich neben der Kirche

RINKERODE. Noch vor den Einschränkungen aufgrund der Corona-Krise hatte die KFD zu einem besonderen Dorfrundgang eingeladen. Mehr als 30 Frauen und Männer trafen sich, um den interessanten Ausführungen von Renate Heitmann vom Heimatverein zu lauschen.

Los ging es auf dem Dorfplatz, schreibt die KFD. Dort berichtete Heitmann, dass auf dem Platz entlang der Alten Dorfstraße Häuser standen und die ganze Fläche als Garten genutzt wurde. An den Schulgebäuden wurde über deren die Entstehung und die damalige Nutzung berichtet.

Dann ging die Gruppe weiter zum Platz links der Kirche. Dort hat sich in den vergangenen Jahrhunderten viel verändert. Niemand wusste, dass dort einmal eine Schule gestanden hatte. „Eine Kneipe gab es auch schon einmal, zu der Kirchbesuchern auch mal während der Messe hinüber gingen, um ein Getränk zu sich zu nehmen“, heißt es im Be-



Im Backhaus hinter der St.-Pankratius-Kirche ließen sich die Interessierten von Renate Heitmann den alten Ofen erklären. Foto: KFD

richt weiter. Daneben stand früher ein Kolonialwarenladen, der heute im Mühlenmuseum zu sehen ist. Auch die „Dorfschänke“ hat schon andere Zeiten gesehen. Neben dem Ausschank war dort eine Telefonvermittlung untergebracht. Außerdem wurden sonntags aus einem Fenster in der ersten Etage die Neuigkeiten aus Rinkerode verkündet.

Renate Heitmann erklärte auch den Brunnen an der Volksbank. Dort sind unter

anderem ehemalige Bürgermeister und andere wichtige Persönlichkeiten und Handwerksbetriebe verewigt. Hinter dem Pfarrzentrum, dem ehemaligen Krankenhaus, wurde die Geschichte dieses Hauses und der Nebengebäuden erläutert und im Backhaus der alte Ofen in den Blick genommen, der heute noch genutzt wird.

Nach dem Rundgang waren alle zu Kaffee und Kuchen ins Pfarrzentrum eingeladen, heißt es.